

Ich zu Herzen, werden in mich über ihren
 Zustand, und was mir selbst nicht mehr
 mitgeteilt, sondern suchte endlich die Ge-
 schwestern selbst auf, kam in ihrer Pflege
 und ging selig aus der Zeit. Auf Gut-
 finden der Geschwister wurde ich dann
 auf 5 Jahr lang bei mirer alten Fröu-
 linn, die fromm und nützlich war, lebte,
 dabey ist mein Gang ungestört fort-
 ging. Endlich sey ich zu der Arbeit in
 der Indigenen Gesellschaft, u. brachte mir
 Gesellschaft Kindern zur Aufsicht. Ich
 bemühte zwar oft, in der Gemeine
 zu seyn, überließ es aber dem Heiland
 u. glaubte, es würden die rechten Hände
 dazu wissen, und das und was dazu
 machen. Das geschah auch. Dr. Klein in
 Norwegen suchte endlich die Geschwister
 in Sopnagan persönlich, dasin zu sorgen,
 daß seine beiden Kindern zu Gemeiner
 Kämme. Man fragte mich: ob ich Lust hätte
 mit ihnen zu gehen, und ich antwortete:
 O ja, von Herzen gern! Ich rieth dem
 mit ihm 2 Kindern u. 5 Ind. Besorger
 No. 44. von Copenhagen ab; kaum überall
 auf der Reise glücklich, denn, u. nach 14.
 Tagen langten wir vorzüglich u. froh
 in Hüll an. So wird ihre Waise